

Severisches Wochenblatt

Friesisches  Tagesblatt Geegründet 1791

Jahrgang 230 · Nr. 195

FREITAG, 21. AUGUST 2020

1,80 €

Kleinkind zu Tode geschüttelt

PROZESS 33-Jähriger auf Anklagebank

OLDENBURG/WILHELMSHAVEN/GRP – Wegen Totschlags muss sich seit gestern ein 33-Jähriger aus Hatten vor dem Landgericht Oldenburg verantworten. Er soll am 2. März 2018 den zweieinhalb Monate alten Sohn seiner Verlobten in Wilhelmshaven so brutal geschüttelt haben, dass das Kind wenige Wochen später an schweren Hirnverletzungen starb.

Der Angeklagte schweigt zu dem Vorwurf. Gestern hörten die Richter die Mutter des getöteten Kindes als Zeugin. Die 29-Jährige hat Schwere durchgemacht. 2015 hat sie ihren ersten Sohn im Alter von fünf Monaten verloren. Das Kind war eines natürlichen Todes gestorben. „Und nun lag mein zweiter Sohn im Laufstall, so blass wie mein erster Sohn tot im Sarg“, sagte sie. Am Tag sollte der Angeklagte auf das Kind aufpassen, die Mutter musste zur Arbeit. Obwohl der Mann nicht der Vater des Jungen war, habe er ihn zunächst akzeptiert, sich dann aber vom Quengeln des Babys genervt gezeigt, so die Mutter. Als die Frau am Tag nach Hause kam, lag ihr kleiner Sohn blass und röchelnd im Laufstall, wie sie aussagte. Der Angeklagte habe geweint und gemeint, er wolle nicht ins Gefängnis. Die 29-Jährige wollte zu diesem Zeitpunkt noch nicht an eine Kindesmisshandlung glauben.

In der Klinik die Horrorbotschaft: Die Ärzte stellten schwere Hirnschädigungen fest, verursacht durch ein Schütteltrauma oder einen schweren Auto-unfall. Da Letzteres auszuschließen war, hatte der Vater der Frau dem Angeklagten die schreckliche Tat vorgehalten. Der soll zugegeben haben, dass er manchmal zu ruppig mit dem Kind umgegangen sei. Er habe aber nicht gewusst, dass das solche Folgen haben könne, hieß es gestern.

Der Prozess wird fortgesetzt.

UND AUßERDEM Anliegen

BRM – „Was macht die denn da, darf die das?“, frage ich mich, als mir ein Auto auf dem schmalen Weg mitten durchs Moorland entgegenkommt. Die Erklärung erfolgt ungefragt und unvermittelt. „Ich habe hier Weideland gepachtet, ich darf das“, sagt die Fahrerin durchs offene Autofenster, als sie auf meiner Höhe ist. Die Beschilderung, die mir bislang nie aufgefallen war, gibt ihr Recht. Sie darf das: Durchfahrt für Autos und Motorräder verboten, Anlieger frei. Wer als Weidepächter kein Anliegen hat, wer dann?



So könnte eines der beiden Hotels auf Wangerooge an der oberen Strandpromenade aussehen. Das Motto lautet „Schiff-fahrtswege“. Deshalb sieht es so aus, als bestehe das Gebäude aus Schiffscontainern. BILD: WICHMANN&PARTNER

Hotel mit Inselbrauerei

PROJEKT Investoren stellen Neubau für Strandpromenade vor – 38 Millionen Kosten

Insgesamt gibt es mehr als 400 Betten in zwei Gebäuden. Wenn alles glatt läuft, könnte der Bau 2021 starten.

WANGEROOGE/ABF – An der oberen Strandpromenade auf Wangerooge könnten bald zwei neue Hotels gebaut werden. Die Mehrheit des Inselrates haben die Investoren Hubertus Wichmann und Klaas Odink bereits von ihrem Projekt überzeugt. Deshalb haben sie ihr Konzept nun der Öffentlichkeit vorgestellt – Insulaner und Gäste reagierten erfreut, aber auch skeptisch.

Seit mehr als zehn Jahren wird auf der Insel überlegt, wie ein neues Hotel auf dem Grundstück der jetzigen Gemeinde- und Kurverwaltung aussehen könnte. Damit soll auch das dicke Minus im Haushalt dünner werden. Es gab mehrere Kriterien, die die Ge-



Die Investoren Klaas Odink (links) und Hubertus Wichmann haben am Mittwochabend das neue Hotelprojekt auf Wangerooge vorgestellt. BILD: ANTJE BRÜGGERHOFF

meinde vorgab. Unter anderem soll ausschließlich ein Hotel gebaut werden. „Wir brauchen keine Ferienwohnungen“, betonte Bürgermeister Marcel Fangohr. Wichmann und Odink stellen sich zwei Hotels vor: ein

3-Sterne-Plus- und ein 4-Sterne-Plus-Hotel. Insgesamt gibt es mehr als 400 Betten. In einem Gebäude soll es unter anderem eine Bierbrauerei, eine Dünenlandschaft mit Saunen auf dem Dach, eine Kletter-

wand an der Fassade und eine „Over Edge“-Schaukel, die über die Dachkante gebaut ist, geben. „Uns ist es wichtig, richtige Erlebnisse anzubieten, wegen der sich die Gäste entscheiden, wiederzukommen“, sagte Odink. Einen weiteren Schwerpunkt sehen die Investoren darin, die Insel in der Nebensaison mit Seminaren zu beleben. Darüber hinaus seien die beiden auf die Deutsche Bahn zugegangen, immerhin kämen mit dem Hotelbau deutlich mehr Gäste auf die Insel. „Die Bahn wäre bereit, ein drittes Schiff einzusetzen, sofern das Hotel gebaut wird“, sagte Fangohr.

Wenn alles glatt läuft, könne der Bau frühestens im September 2021 beginnen. Die Bauzeit: zwei Jahre – wobei auf Wangerooge in den Sommermonaten ein Baustopp gilt. Die Investoren nannten Baukosten von rund 38 Millionen Euro. **-> WANGEROOGE, SEITE 4**

Putin-Kritiker Nawalny liegt im Koma



DRYARLO PAVEL GOLOVNIK

MOSKAU/DPA – Der russische Regierungs- und Putinkritiker Alexej Nawalny liegt nach einer möglichen Vergiftung in einem Krankenhaus im Koma. Das teilte seine Sprecherin Kira Jarmysch mit. Er sei an ein Beatmungsgerät angeschlossen worden und nicht bei Bewusstsein. „Ich bin sicher, dass er absichtlich vergiftet wurde“, sagte Jarmysch. **-> BLICKPUNKT, SEITE 13**

Vier neue Fälle in Friesland

FRIESLAND/JW – In Friesland ist bei vier weiteren Menschen das Coronavirus nachgewiesen worden. Bei ihnen handelt es sich um Reiserückkehrer, die sich außerhalb Deutschlands infiziert haben. Die vier Fälle stehen in keinem Zusammenhang zu dem infizierten Kleinkind, das am Mittwoch gemeldet wurde. Aktuell gibt es somit sechs Fälle.

Ein Leben für den Kampfsport



WILHELMSHAVEN/JOS – Wolfgang Mehmen liebt und lebt den Kampfsport. Doch statt einfach nur im Rahmen von bekannten Systemen zu trainieren, entwickelt er selbst neue Formen und passt Altbewährtes an. Inzwischen ist der Wilhelmshavener in die Hall of Fame der „Martial Arts Association International“ aufgenommen worden. Doch auch abseits der Matte ist die 59-Jährige aktiv. Besonders wichtig ist ihm seine Arbeit mit Gewaltopfern beim Weißen Ring. **-> SPORT, SEITE 21**

Stadt verzichtet auf Feuerwerk

WILHELMSHAVEN/JW – Die Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH wird ab 2021 darauf verzichten, bei den Großveranstaltungen Wochenende an der Jade und Sailing-Cup ein Höhenfeuerwerk zu zünden. Als Stadt am Weltnaturerbe Wattenmeer trage Wilhelms-

haven eine besondere Verantwortung für die Umwelt. Feuerwerke seien schlichtweg nicht mehr zeitgemäß und es ließen sich sicherlich Alternativen, wie eine Lichtershow oder eine musikalische Inszenierung, finden, teilte die Stadt gestern mit.

Mieten steigen

WOHNEN In Friesland jetzt 6,70 Euro

FRIESLAND/WILHELMSHAVEN/LIA – Die Mieten in Norddeutschland steigen weiter. Das geht aus einer Analyse des Unternehmens Immowelt hervor, in der 54 von 62 untersuchten Städten und Landkreisen einen erhöhten Mietenspiegel innerhalb eines Jahres aufwiesen.

Im Landkreis Friesland kletterten die Mietpreise um 12 Prozent: von durchschnittlich 6 Euro pro Quadratmeter im ersten Halbjahr 2019 auf 6,70 Euro im ersten Halbjahr 2020. Ähnlich sieht es im Nachbarlandkreis Wittmund aus. Hier

ist ein Anstieg von 5,70 Euro auf 6,30 Euro zu verzeichnen (11 Prozent). Nur eine minimale Veränderung gibt es in Wilhelmshaven, wo die Preise um 4 Prozent kletterten – von 5,50 Euro auf 5,70 Euro. In größeren Städten fällt das Wachstum insgesamt geringer aus. So hat sich beispielsweise in Oldenburg das Niveau in den Jahren 2019 und 2020 bei 8,30 Euro eingependelt.

Verglichen wurden die Mieten für Wohnungen mit einer Größe zwischen 40 und 120 Quadratmetern.



Weizen für die Erntekrone

Die Mitglieder des Tettenser Gemeindefürsorgevereins, Laut Lauts und Johannes Wilken (Foto), haben jetzt den Weizen geerntet, aus dem am 8. September auf dem Hof von

Laut Lauts die Erntekrone für die St.-Martins-Kirche gebunden wird. Diese soll dann beim Erntedankgottesdienst am 4. Oktober feierlich aufgehängt werden. BILD: PRIVAT

ZAHL DES TAGES

17

knackige Szenen aus 17 Premieren – die Spielzeitrevue der Landesbühne macht Appetit auf Theater. **-> WILHELMSHAVEN, SEITE 7**

